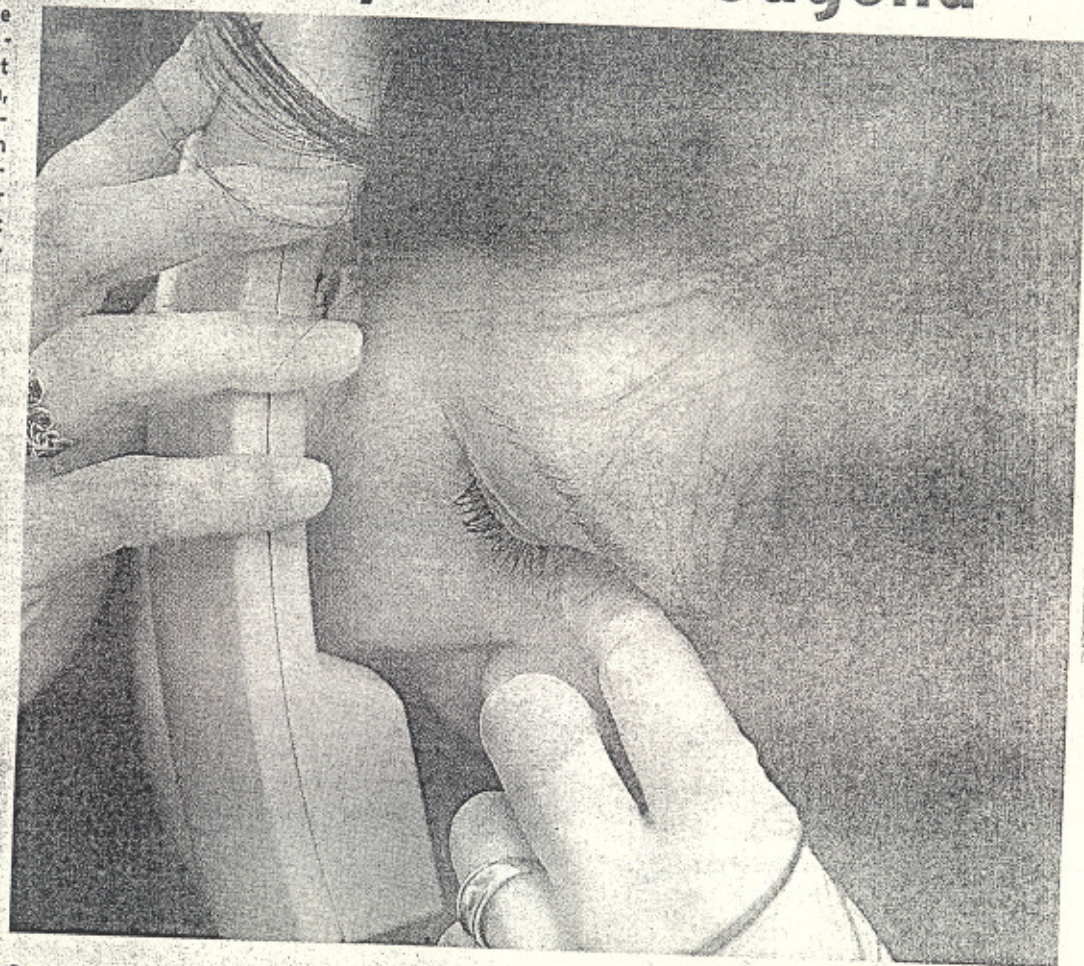


Filme über die Psyche der Jugend

COTTBUS. Das bundesweite Filmfestival *Ausnahme/Zustand - Verrückt nach Leben* beschäftigt sich mit den Krisen, Ängsten, Träumen und Hoffnungen Jugendlicher - also mit deren Psyche. In verschiedenen Filmen werden dabei psychische Krankheitsbilder thematisiert. Das Festival macht noch bis Freitag Station im Cottbuser *Obenkino*.

Am Donnerstag läuft dort der Streifen *Lebenszeichen*. Der Film widmet sich folgenden Fragen: Was bringt junge Menschen dazu, sich mit Rasierklingen, Scherben oder Messern selbst zu verletzen? Ist es eine Mutprobe? Wollen sie sich damit interessant machen oder die Mitmenschen schocken? Die Gründe sind vielfältig und genau um diese geht es in *Lebenszeichen*. Der Dokumentarfilm begleitet fünf Mädchen und junge Frauen im Alter von 16 bis 20 Jahren aus ganz unterschiedlichen sozialen Schichten auf ihrem Weg aus dem Teufelskreis. Im Anschluss steht Frau Dr. med. Glatzel-Seibold, Leiterin des sozial-psychiatrischen Dienstes der Stadtverwaltung Cottbus, zum Gespräch bereit.

Am Freitag ist beim Festival der Film *Nacht vor Augen* zu sehen. Die Geschichte rankt sich um den fünfundzwanzigjährigen David, der nach seinem Bundeswehreinsatz in Afghanistan nach Hause kommt. Er wird als Held gefeiert. Seine Familie und die Freunde verehren ihn als mutigen Menschen, der im Krieg seinen Mann gestanden hat.



Doch David fühlt sich unwohl in seiner Haut, weil er weiß, dass er in Afghanistan einen schweren Fehler gemacht hat. Das geschah aus Angst und Überforderung. Mit diesem Fehler muss er nun leben,

aber er hat noch nicht die geringste Ahnung, wie.
cb
Das Filmfestival *Ausnahme/Zustand - Verrückt nach Leben* läuft noch bis Freitag im *Obenkino* des *Glad-House* in Cottbus. Der Film

Lebenszeichen läuft am Donnerstag um 18 Uhr. Am Freitag zur gleichen Zeit ist *Nacht vor Augen* zu sehen. Der Eintritt kostet jeweils 3,50 Euro. Ermäßigt werden 2,40 Euro fällig.